

meiner nächsten Nähe befand) sich auf ein Nest setzte. Ich ging gleich darauf an dies sehr kenntliche Nest hinaus und fand zu meinem Erstaunen, daß es ein solches von Recurvirosta avocetta war; es enthielt Schalenfragmente von einem Ei, und zwei Eier, aus denen gerade die Jungen ausschlüpfen wollten.

*Larus minutus*, *fuseus* und *tridactylus* erschienen nur sporadisch in Südtirol, letztergenannte am häufigsten. Mehrere Exemplare sind in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen, sogar in der Mitte der Halbinsel erbautet worden.

## Beobachtungen über den Kuckuck bei Leipzig aus dem Jahre 1893.

Von Dr. E. Reh.

Obgleich das Jahr 1893 für den Beobachter des Kuckucks kein gutes zu werden versprach, weil *Lanius collurio*, der für die Leipziger Gegend bevorzugte Brütspfleger, spät und anfangs in sehr geringer Anzahl eingetroffen war, so hat es doch diese Befürchtung nicht gerechtfertigt, da allein in der nächsten Umgebung (bis 2 km vom südlichsten Ende der Stadt) nicht weniger als 70 mit Kuckukseichern belegte Nester aufgefunden wurden. Nach den Vogelarten verteilten sich diese 70 Nester folgendermaßen: 1 *Fringilla chloris*, 1 *Sylvia cinerea*, 1 *Sylvia nisoria*, 2 *Sylvia atricapilla*, 3 *Sylvia hortensis*, 4 *Sylvia curruca* und 58 *Lanius collurio*. Es entfielen somit 83 % der gefundenen Kuckukseier auf Nester von *Lanius collurio*, was dem durchschnittlichen Prozentsatz der in früheren Jahren in Würgernestern gefundenen Kuckukseier völlig entspricht, während die ersten 7 Funde, welche im Jahre 1893 hier gemacht wurden, den Beobachter, welcher gewöhnt ist, aus wenigen Fällen zu generalisieren, zu ganz falschen Schlüssen verleitet haben würden, denn unter diesen zuerst gefundenen 7 Kuckukseieren fanden sich nur 2 in den Nestern von *Lanius collurio*, ebenso wie bei *Sylvia hortensis*, und je eins bei *Sylvia atricapilla*, *Sylvia curruca* und *Fringilla chloris*. Hier von sind *Sylvia atricapilla* und *Fringilla chloris*, ebenso wie die später aufgefundenen *Hypolais vulgaris* (Nr. 556) und *Sylvia cinerea* (Nr. 545) als Brütspfleger des Kuckucks neu für Leipzig, und auch die Kuckukseier, welche in diesen Nestern gefunden wurden, stammen bis auf Nr. 545 zweifellos von neuen, bisher hier noch nicht beobachteten, Kuckucksweibchen her. Dieser neue Zugang von Weibchen, der in jedem Jahre beobachtet wurde, und zwar solcher Weibchen, die ganz abweichende Eier legen, also schwerlich als Töchter hier altberechtigter Mütter angesehen werden können, macht es wahrscheinlich, daß beim Kuckuck, wie wohl auch bei allen anderen Vögeln die Jungen, die naturgemäß zunächst dahin zurückkehren, wo sie ausgebrütet wurden, beim Beginn der Fortpflanzungszeit von den Eltern vertrieben werden und so gezwungen sind, sich oft in großer Entfernung von ihrer ursprünglichen Heimat eine passende Lokalität zu suchen. Niemals haben wir hier bei Leipzig Kuckucks-

eier gefunden, bei denen sozusagen eine Familienähnlichkeit zu constatieren war, sondern sie waren entweder schablonenhaft übereinstimmend, oder ganz verschieden. Ähnlich fand ich es, hier und an anderen Orten, bei den Eiern des Baumpiepers und denen von *Cisticola schoenicola*.

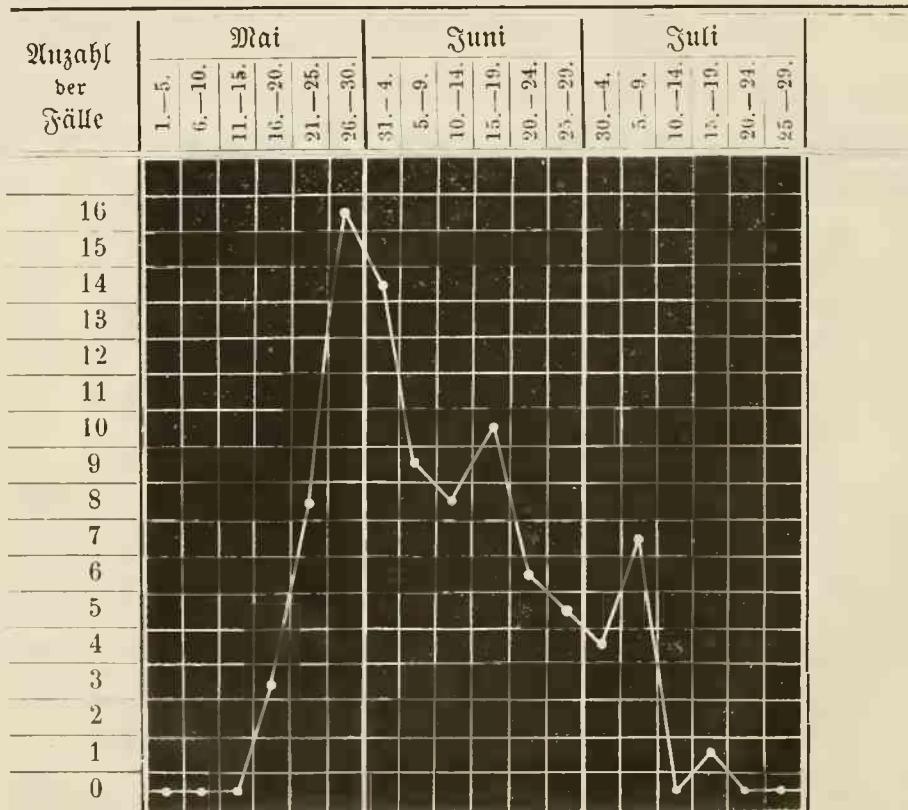
Würden die Jungen an der Niststätte der Eltern festhalten, so würde dies ja auch notwendiger Weise zur Inzucht und somit zur Degeneration der Art führen müssen.

Im Jahre 1893 konnten 8 Weibchen als neu für die nächste Umgebung von Leipzig nach den Eiern mit Sicherheit constatiert werden (Nr. 119, 120, 122, 123, 124, 125, 126 und 128), dagegen wurden von 5 alten bekannten Weibchen 1893 keine Eier mehr aufgefunden (Nr. 28, 37, 100, 109, 110 und 113).

Da nach den Erfahrungen früherer Jahre von den neu hinzugekommenen Weibchen ein Teil im nächsten Jahre wieder verschwindet, so scheint sich Zuzug und Abgang so ziemlich auszugleichen.

Das allgemeine Bild, welches die Legezeit in der Weise bietet, wie ich dies in meiner Arbeit: „Altes und Neues aus dem Haushalte des Kuckucks“ diagrammatisch dargestellt habe, weicht für 1893 in der Form kaum von dem früherer Jahre ab, nur erscheinen die Maxima und Minima um etwa 5 bis 10 Tage nach rechts verschoben; es ist also eine merkliche Verspätung in der Legezeit nachzuweisen.

### Diagrammatische Darstellung der Legezeit des Kuckucks in fünftägigen Perioden im Jahre 1893 für Leipzig und Umgegend incl. Wurzen, 91 Fälle.



Von besonderm Interesse war es für mich, auch in diesem Jahre wieder einige absolut sichere Bestätigungen der in der oben genannten Arbeit von mir an zahlreichen Beispielen nachgewiesenen Thatsache, daß die Ablage der Eier beim Kuckuck einen Tag um den andern erfolgt, beibringen zu können.

So wurde z. B. vom Weibchen Nr. 48 am 26. und 28. Mai je ein Ei in Würgernestern gefunden, die am Tage vorher ohne Kuckuksei aufgefunden worden waren.

Ja bei Weibchen Nr. 16 ist sogar constatiert worden, daß ausnahmsweise auch einmal jeden Tag ein Ei gelegt werden kann. Am 31. Mai fand Herr Dr. Proft ein Würgernest mit 4 Eiern, und als er am 1. Juni früh zwischen 8 und 9 Uhr dieses Nest wieder besuchte, enthielt es 3 Würgereier und ein Kuckuksei vom Weibchen Nr. 16, und am 2. Juni früh gegen 9 Uhr fand mein Sohn auf derselben Waldwiese ein zweites Ei dieses Weibchens im Neste von *Lanius collurio*, welches er am Tage vorher nachm. 5 Uhr ohne Kuckuksei aufgefunden hatte.

Von besonderen Vorkommnissen bei der Auffindung von Kuckukseien möge hier erwähnt werden, daß in einem Falle (Nr. 555) das Würgerweibchen tot auf den Eiern gefunden wurde. Ferner war einmal das Kuckuksei im Neste angeschlagen (575), zweimal die Neststeier (546 und 559), sechsmal lag das Kuckuksei unverletzt oder zerbrochen unter dem Neste auf dem Erdboden (530, 541, 554, 588, 589 und 611); und in einem Falle (564) wurden Neststeier nach der Ablage des Kuckukseies aus dem Neste geworfen. Höchst wahrscheinlich handelt es sich in allen diesen zuletzt erwähnten Fällen um Eingriffe eines zweiten Kuckucksweibchens, welches sein Ei in dem bereits mit einem Kuckuksei belegten Neste unterbringen wollte, dabei aber auf irgend eine Weise gestört wurde. Abgesehen davon, daß es doch widersinnig wäre, wenn man annehmen wollte, daß das Weibchen das von ihm selbst gelegte und oft nur mit Mühe in das Neste gebrachte Ei auch selbst wieder herauswerfen sollte, so bliebe es zoologisch unverständlich, wenn der Kuckuck sich nach der Unterbringung seiner Eier noch irgendwie darum bekümmern sollte. Kein Parasit, der seine Nachkommen-schaft der Pflege anderer Tiere überläßt, zeigt ein weiteres Interesse für diese Nachkommen, als daß er im höchsten Falle für deren vorläufige Unterkunft sorgt. Damit ist für ihn aber auch alles geschehen, was er von Mutterliebe kennt. Daß übrigens bei unserem Kuckuck sich nicht selten ein zweites Weibchen an einem bereits belegten Neste zu schaffen macht, wird ja hinlänglich durch die vielen Funde von Nestern mit zwei (oder mehr) Kuckukseien bestätigt, die ja fast ausnahmslos von verschiedenen Weibchen herrühren. Wir dürfen also wohl mit ziemlicher Sicherheit diejenigen Fälle, in welchen man dem Kuckuck eine fortgesetzte Sorge für seine Nachkommen-schaft zuschreiben zu müssen glaubte, auf infofern irrtümlicher Beobachtung beruhend ansehen, als man jedes Kuckucksweibchen, welches bei einem bereits von andern Weibchen belegten Neste angetroffen wurde, ohne weiteres als die Mutter des zuerst gelegten Eies ansprach.

Bei der Erwähnung solcher Fälle, in welchen zwei Kuckucksweibchen ein und dasselbe Nest belegt hatten, möchte ich an einer Eigentümlichkeit nicht vorbeigehen, die uns auffallen muß, wenn wir eine Reihe solcher doppelt belegten Nester näher betrachten. Es zeigt sich nämlich, daß, wenn wir diese zusammengefundenen Kuckukseier in Bezug auf ihre Herkunft untersuchen, sie nur von einer geringen Anzahl verschiedener Weibchen herrühren, und daß einzelne Weibchen überraschend oft bei diesen Compagniegeschäften beteiligt sind.

Im Ganzen wurden bisher in der nächsten Nähe von Leipzig 28 Kuckukseier (von im Ganzen 212 gefundenen) entdeckt, die zu je zweien in Würgernestern lagen. Diese 28 Kuckukseier röhren aber nur von zwölf verschiedenen Weibchen her, und zwar fehren die Eier der Weibchen Nr. 37, 38, 45, 46, 49 und 105 je einmal; Nr. 16 und 33 je zweimal; Nr. 48 und 108 je dreimal; Nr. 30 fünfmal und Nr. 28 sogar siebenmal in diesem kleinen Kreise wieder.

Nachstehende kleine Tabelle giebt eine ausführliche Darstellung dieses Verhältnisses:

Eier von Weibchen Nr.	wurden gefunden mit Eiern von Weibchen													Anzahl der Fälle
	Nr.	16	28	30	33	37	38	45	46	48	49	105	108	
16	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2
28	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	—	—	1	7
30	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5
33	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
37	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
45	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
46	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1
48	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
49	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
105	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
108	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
	2	7	5	2	1	1	1	1	1	3	1	1	3	28

Unter diesen 14 Eierpaaren finden sich nur zwei (38/105 und 46/49), die in jedem ihrer Teile nur einmal in obiger Reihe vorkommen, alle übrigen fehren wenigstens in einem ihrer Teile zweimal wieder. In einem Falle (28/48) kommt die gleiche Combination zweimal und in einem anderen (28/30) sogar dreimal vor.

Es scheint daraus hervorzugehen, daß die meisten Kuckucksweibchen es zu vermeiden suchen, ihr Ei in ein Nest zu legen, welches bereits ein anderes Kuckuksei enthält, und daß nur einige sich noch nicht so weit angepaßt haben, um auf solche

Weise ihre Nachkommenchaft vor dem sicheren Untergange zu bewahren. Mir ist wenigstens weder aus eigener Anschauung noch aus der Litteratur irgend ein Fall bekannt, daß zwei junge Kuckuke in einem Neste erbrütet, geschweige denn aufgezogen worden wären. Einer davon geht jedenfalls zu Grunde, vielleicht sogar nicht selten beide.

Die Anzahl der Weibchen, von welchen in diesem Jahre in dem engen Gebiete von 2 Kilometern Eier entdeckt wurden, betrug 18.

Von 8 Weibchen wurde je 1 Ei gefunden, 3 Weibchen lieferten je 2 Eier, 2 je 3 Eier und von 5 weiteren Weibchen fanden wir 5, 7, 9, 13 und 16 Eier. Ich will nun die Eier dieser Weibchen, von denen mehr als ein Stück gefunden wurde, mit allen darauf bezüglichen Noten hier, übersichtlich nebeneinander gestellt, folgen lassen.

### Erläuterungen zum besseren Verständnis der nachstehenden Tabellen.

1. Rubrik: „Fundort“. Denben bei Gaschwitz 10,5 Kilom. südlich von Leipzig. Liebertswolkwitz 13 Kilom. S. O. v. L. Taucha 9,5 Kilom. N. O. v. L. Böhlich-Ehrenberg 6,5 Kilom. N. W. v. L. Markkleeberg 8 Kilom. S. v. L. Zwenkau 14 Kilom. S. S. O. v. L. Lützschena 8, Wahren 6, Möckern 4,5 Kilom. N. W. v. L. Zweenauendorf 5 Kilom. O. v. Leipzig.

2. Rubrik: „Datum“. Die fett gedruckten Zahlen bedeuten, daß die Ablage des gesunden Kuckusseies an dem betreffenden Tage nachweislich stattgefunden hat.

3. Rubrik: „Anzahl der Neststeier“. Die erste Zahl gibt die Anzahl der Neststeier an, welche das Nest am Tage der Aufsuchung enthalten hat. Folgen dann mit plus- oder minus-Zeichen verbundene Zahlen, so gibt die positive Zahl die Anzahl der Eier an, welche der Nestvogel später nachlegte und die negative Zahl bedeutet die Anzahl von Eiern, welche der Kuckuck vor oder bei Ablage seines Eies herausgeworfen hat. J. bedeutet Junges.

4. Rubrik: „Maße“ und „Gewicht“. Alle Maße sind in Millimeter, die Gewichte in Milligramm angegeben.

5. Rubrik: „Quotient“. Quotient ist der Wert, welchen man erhält, wenn man die Längen- und Breiten-Maße des Eies in Millimetern mit einander multipliziert und das erhaltene Produkt durch das Gewicht in Milligramm dividirt.

6. Rubrik: „Typus“. Hier bedeutet S. T.: Selbständiger Typus d. h. ein Typus, der keinem anderen Vogelei vergleichbar ist. M. T.: heißt Mischtypus. U. bedeutet: unähnlich den Nestciern. Ein \* hinter der Angabe des Typus weist auf eine Anmerkung zu diesem Ei hin.

### Zusammenstellung der Eier aller Kuckusweibchen, von welchen im Jahre 1893 mehrere Eier in der nächsten Nähe von Leipzig aufgefunden wurden.

Weibchen Nr.	Katalog Nr.	Fundort	Eine Revier	Datum	Nestvogel	Anzahl der Neststeier	Maße	Gewicht	Quotient	Gewicht b. vollen Eies	Quotient b. vollen Eies	Typus	Gefund. in einem Ei bei einem Weibchen Nr.
) 99	531	Leipzig	III	21/5	S. hortensis	0+0	22,0   16,7   230   1,60   3346   0,11	M. T. Sylvia	—	—	—	—	—
) ,	533	"	III	24/5	"	2+1	22,1   17,0   247   1,53   3480   0,11	" " "	—	—	—	—	—
) 107	542	Leipzig	II <sup>a</sup>	31/5	S. nisoria	1+2	22,2   15,9   198   1,71   3072   0,11	S. T. V.	—	—	—	—	—
) ,	545	"	II <sup>a</sup>	4/6	S. cinerea	2	22,2   15,7   199   1,75   2915   0,12	" " "	—	—	—	—	—
) 120	530	Leipzig	III	20/5	S. atricapilla	2	21,6   16,9   222   1,64   3432   0,11	S. cinerea	—	—	—	—	—
) ,	551	"	III	8/6	" " "	3-1	22,8   17,8   267   1,52   3935   0,10	" " "	—	—	—	—	—
) 4	548	Leipzig	III	29/5	L. collurio	6	21,3   16,2   216   1,60   2865   0,12	M. T. Silv. Lan.	—	—	—	—	—
) ,	550	"	III	5/6	" " "	3-1+2	22,0   16,3   227   1,55   3168   0,11	" " "	—	—	—	—	—
) ,	613	"	III	11/6	" " "	2	22,3   15,9   223   1,59   3098   0,11	" " "	—	—	—	—	—

Wissenschaftl. Nr.	Katalog Nr.	Fundort	Spec. Revier	Datum	Nestvogel	Anzahl der Nestter	Maafse	Gewicht	Quotient	Gewicht b. vollen Eies	Quotient b. vollen Eies	Typus	Gefund. m. einem Ei bei jedem Nest
1) 17	534	Leipzig	II a	25/5	S. curruca	4	19,7 15,3	198 1,52	2467 0,12	S. curruca	—	—	—
2) "	546	"	II a	4/6	" "	3	20,6 15,2	183 1,71	2468 0,13	" "	—	—	—
3) "	575	"	II a	8/6	" "	4—3	21,0 15,7	213 1,62	—	" "	—	—	—
1) 33	571	Leipzig	V	27/5	Lan. collur.	0	22,8 16,8	259 1,48	—	—	—	S. T. IV.	—
2) "	565	"	V	21/6	" "	0	22,7 16,6	246 1,53	3315 0,11	" "	—	—	—
3) "	582	"	V	21/6	" "	1+4	22,7 16,7	243 1,56	—	" "	—	—	—
4) "	606	"	V	24/6	" "	4	22,4 16,4	243 1,51	—	" "	—	—	—
5) "	595	"	V	3/7	" "	4—1	22,3 16,8	250 1,50	3432 0,11	" "	—	—	—
1) 30	569	Leipzig	II	27/5	Lan. collur.	4	23,0 16,8	241 1,60	—	—	—	M. T. Silv. Lan.	108
2) "	573	"	II	2/6	" "	5	22,0 17,2	246 1,53	—	—	—	" "	—
3) "	564	"	V	18/6	" "	2+2—1	22,7 16,8	253 1,51	3473 0,11	" "	—	—	—
4) "	559	"	V	25/6	" "	3—1	22,8 16,7	233 1,63	3402 0,11	" "	—	—	—
5) "	593	"	V	29/6	" "	3+1	22,2 16,5	249 1,47	3255 0,11	" "	—	—	—
6) "	596	"	V	4/7	" "	4—1	22,1 17,0	250 1,50	3548 0,11	" "	—	—	—
7) "	597	"	V	7/7	" "	4	22,4 16,8	253 1,49	3285 0,11	" "	—	—	—
1) 108	568	Leipzig	II	27/5	Lan. collur.	1	22,5 16,9	223 1,71	—	—	—	M. T. Silv. Lan.	—
2) "	570	"	II	27/5	" "	4	22,8 17,0	227 1,71	—	—	—	" "	30
3) "	576	"	II	7/6	" "	1	23,2 17,0	242 1,63	—	—	—	" "	—
4) "	558	"	II	13/6	" "	4	23,3 17,0	258 1,54	3437 0,11	" "	—	—	—
5) "	578	"	II	15/6	" "	3	23,9 16,7	236 1,70	—	—	—	" "	48
6) "	581	"	II	21/6	" "	4	23,6 16,7	235 1,68	—	—	—	" "	—
7) "	594	"	V	29/6	" "	4—1	22,3 16,8	250 1,50	3604 0,11	" "	—	—	—
8) "	599	"	II	8/7	" "	2	21,9 16,7	224 1,63	3230 0,11	" "	—	—	—
9) "	612	"	II	16/7	" "	0	24,0 16,6	231 1,72	3502 0,11	" "	n	—	—
1) 48	532	Leipzig	II	22/5	Lan. collur.	1+3	22,1 16,4	237 1,53	3230 0,11	Coccothraustes	—	—	—
2) "	537	"	II	25/5	" "	3	—	—	—	—	—	"	—
3) "	566	"	II	25/5	" "	2	22,2 16,3	246 1,47	—	—	—	"	—
4) "	535	"	II	26/5	" "	3—1	22,1 16,3	242 1,49	3232 0,11	"	—	—	—
5) "	539	"	II	28/5	" "	2—1+3	22,2 16,5	247 1,44	3262 0,11	"	—	—	—
6) "	572	"	II	1/6	" "	1	22,0 15,9	232 1,51	—	—	—	"	—
7) "	574	"	II	6/6	" "	0	22,4 16,2	235 1,55	—	—	—	"	—
8) "	554	"	II	9/6	" "	—	—	—	—	—	—	"	—
9) "	559	"	II	14/6	" "	5	21,5 16,3	241 1,47	3080 0,11	"	—	—	108
10) "	579	"	II	17/6	" "	3	22,1 16,1	238 1,49	—	—	—	"	—
11) "	588	"	II	25/6	" "	0	—	—	—	—	—	"	—
12) "	591	"	II	27/6	" "	3—2	22,5 16,3	253 1,45	3263 0,11	"	—	—	—
13) "	607	"	II	1/7	" "	2	22,1 16,6	250 1,47	—	—	—	"	—
1) 16	529	Leipzig	III	18/5	Lan. collur.	1+4-2-3	21,4 16,3	201 1,71	3032 0,12	S. T. II.	—	—	—
2) "	538	"	III	27/5	" "	5	22,7 16,6	235 1,60	3230 0,12	"	—	—	—
3) "	540	"	III	28/5	" "	3—0	23,0 16,9	242 1,61	3555 0,11	"	—	—	—
4) "	549	"	III	1/6	" "	5—2	22,5 16,8	245 1,54	3478 0,11	"	—	—	—
5) "	543	"	III	2/6	" "	2—1+3	23,3 17,0	247 1,60	3607 0,11	"	—	—	—
6) "	544	"	III	3/6	" "	4	23,0 17,0	246 1,59	3438 0,11	"	—	—	—
7) "	553	"	III	9/6	" "	4—1	22,7 16,7	240 1,58	3350 0,11	"	—	—	—
8) "	577	"	III	10/6	" "	3	23,5 16,8	241 1,64	—	—	—	"	—
9) "	560	"	III	14/6	" "	5	21,9 16,6	228 1,59	3074 0,12	"	—	—	—
10) "	562	"	III	15/6	" "	3—2	22,5 16,8	238 1,59	3388 0,11	"	—	—	—
11) "	580	"	III	18/6	" "	3	22,3 16,5	225 1,64	—	—	—	"	—
12) "	592	"	III	27/6	" "	3+1	22,4 16,5	234 1,58	3290 0,11	"	—	—	—
13) "	608	"	III	2/7	" "	2—1	23,1 16,6	248 1,59	—	—	—	"	—
11) "	609	"	III	8/7	" "	2—1+2	22,6 16,5	238 1,57	3291 0,11	"	—	—	—
15) "	610	"	III	9/7	" "	3	23,0 16,6	240 1,59	3336 0,11	"	—	—	—
16) "	611	"	III	9/7	" "	?	—	—	—	—	—	"	—

Zum Schluß lasse ich ein Verzeichniß aller Kuckucksier folgen, um welche meine Sammlung sich im Jahre 1893 vermehrt hat. Dieses Verzeichniß bildet die Fortsetzung des in meiner Kuckuksarbeit gegebenen Kataloges meiner Sammlung.

Catalog N. Nr.	♀	Ort	Nest Nr. ( <i>w</i> )	Datum	Nestvogel	Anzahl der Nestier	Maße	Gewicht G.	Gesamt G.	Typus
527	118	Salziger See		11/5 93	Mot. alba	0	23,0	17,3	215 1,85	Mot. alba. U *
528	119	Leipzig	VI	17/5 93	Fring. chloris	5	23,5	17,0	226 1,77	Al. arvensis. *
529	16	"	III	18/5 93	Lan. collurio	1+4-2-3	21,4	16,3	201 1,74	S. T. II. *
530	120	"	III	20/5 93	Sylv. atricap.	2	21,6	16,9	222 1,64	S. cinerea *
531	99	"	III	21/5 93	Sylv. hortens.	0+0	22,0	16,7	230 1,60	M. T. Sylv. *
532	48	"	II	22/5 93	Lan. collurio	1+3	22,1	16,4	237 1,53	Coccothr. *
533	99	"	III	24/5 93	Sylv. hortens.	2+1	22,2	17,0	247 1,53	M. T. Sylv. *
534	17	"	II a	25/5 93	Sylv. currucoides	4	19,7	15,3	198 1,52	S. currucoides *
535	48	"	II	26/5 93	Lan. collurio	3-1	22,1	16,3	212 1,49	Coccothr. *
536	37	"	II a	26/5 93	" "	?				S. T. III *
537	48	"	II	25/5 93	" "	3				Coccothr. *
538	16	"	III	27/5 93	" "	5	22,7	16,6	235 1,60	S. T. II. *
539	48	"	II	28/5 93	" "	2-1+3	22,2	16,5	247 1,44	Coccothr. *
540	16	"	III	28/5 93	" "	3-0	23,0	16,9	242 1,61	S. T. II. *
541	122	"	I	31/5 93	Sylv. currucoides	3-2	21,3	15,9	198 1,71	M.T.Sylv.L. *
542	107	"	II a	31/5 93	Sylv. nisoria	1+2	22,2	15,9	206 1,71	S. T. V. *
543	16	"	III	2/6 93	Lan. collurio	2-1+3	23,3	17,0	247 1,60	S. T. II. *
544	16	"	III	3/6 93	" "	4	23,0	17,0	246 1,59	" " "
545	107	"	II a	4/6 93	Sylv. cinerea	2	22,2	15,7	199 1,75	S. T. V. *
546	17	"	II a	4/6 93	" currucoides	3	20,6	15,2	183 1,71	S. currucoides *
547	139	"	IX	28/5 93	" hortensis	4	21,2	16,1	215 1,58	M. T. Sylvia *
548	4	"	III	29/5 93	Lan. collurio	6	21,3	16,2	216 1,60	M. T. Sylv. L.

527. Das Nest stand etwa 12 Meter hoch in einer Sandwand und enthielt nichts weiter als das ganz frisch ausschuhende Kuckuksei. Erst beim Ausblasen zeigte sich, daß das Ei faul war, und daß sich die Schalenhaut mit dem flüssigen Inhalt von der Schale losgelöst hatte. Das Ei ist also jedenfalls vorjährig. Das volle Ei wog nur 1956. Die Schale ohne Schalenhaut 195. Die Schalenhaut allein 20. — 528. Das volle Ei wog 3250. — 529. Am 11./5. war das Nest noch leer, am 18./5. erhielt es ein Würgerei und das Kuckuksei. Am 21./5. fanden sich 4 Würgereier, am 22. 5. 3 Würgereier darin und am 24./5. war das Nest leer. — 530. Das Kuckuksei lag unter dem Neste unverletzt auf dem Erdboden. Im Neste fanden sich einige Schalenstücke des Nestvogeleies sowie etwas frische Eiflüssigkeit. — 531. Das Nest wurde am 22./5. leer gefunden, ebenso am 23./5. — 532. Das Nest enthielt am 25./5. 4 Würgereier, am 26./5. und am 27./5. ebensoviel. — 533. Am 25./5. hatte die Grasmücke ein Ei nachgelegt. — 535. Am 25. 5. enthielt das Nest nur 2 Würgereier, am 26./5. 2 Lanus und 1 Cuenlus. — 536. Das zerbrochene Kuckuksei fand sich eingebaut in die Nestwand eines alten, wie es schien, vorjährigen Würgernestes, welches an der Erde lag und zum Teil mit Schlamm gefüllt war. — 537. Am 26. 5. war das Nest herabgerissen und die Eier fort. — 539. Am 27./5. enthielt das Nest nur ein Würgerei, am 28./5. 1 Kuckuksei und am 31./5. 4 Würgereier. — 540. Am 27./5. 2 Würgereier im Neste, am 28./5. 3 und das Kuckuksei, am 29./5. war das Nest verlassen. — 541. Gewicht des vollen Eies: 2912. Das Nest wurde am 29./5. gefunden. Es stand in einer Höhe von etwa 1 $\frac{1}{2}$  Meter und war so schlecht befestigt, daß es nur an einer Seite von den Zweigen getragen wurde und sehr stark geneigt war. Es enthielt 3 Eier des Nestvogels. Am 31./5. enthielt das Nest nur noch ein Grasmückenei, und am Erdboden unterhalb des Nestes lag ein ganzes und ein zerbrochenes Ei des Nestvogels sowie das unverletzte Kuckuksei. — 542. Das am 29./5. leer aufgefundene Nest enthielt am 31./5. 1 Sperbergrasmückenei und 1 Kuckuksei. Am 2./6. hatte der Nestvogel noch 2 Eier nachgelegt, die nun fortgenommen wurden. Am 3./1. und 4. 6. hatte der Vogel kein weiteres Ei nachgelegt. Diese Grasmücke scheint niemals nachzulegen, wenn man ihr sämtliche Eier wegnimmt. 543. Am 1./6. Nachmittags 5 Uhr enthielt das Neste nur 1 Würgerei, am 2./6. früh gegen 9 Uhr 1 Würgerei und 1 Kuckuksei und am 6./6. 4 Würger. — 545. Am 7./6. Mittags 11 $\frac{1}{2}$  wurde ich durch das laute Geschrei und beständige Auf- und Abfliegen einer Dorngrasmücke veranlaßt, beobachtend stehen zu bleiben. Nach wenigen Minuten strich, wie ich gleich vermutet hatte, ein Kuckucksweibchen von der Erde ab und wurde von der Grasmücke noch eine größere Strecke weit verfolgt. Als wir die Hecke untersuchten, wo das Kuckucksweibchen abgeslogen war, fanden wir im Neste der Sylvia cinerea neben 2 Eiern des Nestvogels das frischgelegte Kuckuksei des Weibchens Nr. 107, welches seine auf rötlich-gelber Grundfarbe mit großen lebhaft roten Flecken gezeichneten Eier sonst der Sylvia nisoria anzubutrauen pflegt. — 546. Eins der Nestier war angeschlagen, sodaß ein Stück der Schale fehlte. Das Neste war etwas zerzaust und jedenfalls verlassen. — 547. Gewicht des vollen Eies 2912.

Catalog. Nr.	♀	Ort	Spec. Rev.	Datum	Nestvogel	Anzahl der Eier	Maße	Gewicht	Quotient	Typus
549	16	Leipzig	III	1. 6. 93	Lan. collurio	5—2	22,5 16,8 245	1,54	S. T. II	*
550	4	"	III	5. 6. 93	"	3—1+2	22,0 16,3 227	1,58	M. T. Sylv. L.	*
551	120	"	III	8. 6. 93	Sylv. atricapilla	3—1	22,8 17,8 267	1,52	S. cinerea	*
552		Finnland		11/6 93	Rut. phoenic.	2	21,3 15,7 214	1,56	Rut. phoen.	
553	16	Leipzig	III	9. 6. 93	Lan. collurio	4—1	22,7 16,7 240	1,55	S. T. II.	
554	48	"	II	9. 6. 93	" "	?			Coccothraust.	*
555		Deuben		9/6 93	" "	1	22,6 16,8 232	1,64	Lan. Sylvia	*
556		Liebertwolkwitz		2/6 93	Hypolais vulg.	3	20,6 15,3 118	1,77	S. cinerea	
557		"		29/5 93	Lan. collurio	3	21,9 16,8 250	1,47	Lan. Sylv.	
									Grundfarbe rötlich	
558	108	Leipzig	II	13. 6. 93	" "	4	23,3 17,0 258	1,54	M. T. Sylvia	
559	48	"	II	14. 6. 93	" "	5	21,8 16,3 241	1,47	Coccothraust.	*
560	16	"	III	14/6 93	" "	5	21,9 16,6 228	1,59	S. T. II.	*
561		Salza b. Nordhausen		14/6 93	" "				M.S. Sylv. Lan.	*
562	16	Leipzig	III	15/6 93	" "	3—2	22,5 16,8 235	1,59	S. T. II.	*
563	123	"	VI	17/6 93	" "	3 3.	21,7 16,3 221	1,60	S. cinerea	*
564	30	"	V	18. 6. 93	" "	2+2—1	22,7 16,8 253	1,51	M. T. Sylv. L.	*
565	33	"	V	21/6 93	" "	0	22,7 16,6 246	1,53	S. T. IV.	*
566	48	"	II	25/5 93	S. hortensis	2	22,2 16,3 246	1,47	Coccothraustes	
567	124	"	VIII	25. 5. 93	Lan. collurio	2	24,3 17,3 257	1,63	M. T. Sylv. Lan.	
568	108	"	II	27/5 93	" "	1	22,5 16,9 223	1,71	M. T. Sylvia	
569	30	"	II	27/5 63	" "	4	23,0 16,8 241	1,60	M. T. Sylv. Lan.	
570	108	"	II	27/5 93	" "	4	22,8 17,0 227	1,71	M. T. Sylvia	
571	33	"	V	27/5 93	" "	0	22,8 16,8 259	1,48	S. T. IV.	
572	48	"	II	1/6 93	" "	1	22,0 15,9 232	1,51	Coccothraustes	
573	30	"	II	2/6 93	" "	5	22,0 17,2 246	1,53	M. T. Sylv. Lan.	
574	48	"	II	6. 6. 93	S. curruca	0	22,4 16,2 235	1,55	Coccothraustes	
575	17	"	II	5. 6. 93	Lan. collurio	4—3	21,0 15,7 213	1,62	S. curruca	*
576	108	"	II	7. 6. 93	" "	1	23,2 17,0 242	1,63	M. T. Sylvia	
577	16	"	III	10. 6. 93	" "	3	23,5 16,8 241	1,64	S. T. II.	
578	108	"	II	15/6 93	" "	3	23,9 16,7 236	1,70	M. T. Sylvia	
579	48	"	II	17. 6. 93	" "	3	22,1 16,1 238	1,49	Coccothraustes	
580	16	"	III	18/6 93	" "	3	22,3 16,5 225	1,64	S. T. II.	
581	108	"	II	21. 6. 93	" "	4	23,6 16,7 235	1,65	M. T. Sylvia	
582	33	"	V	21. 6. 93	" "	1+4	22,7 16,7 243	1,56	S. T. IV.	*
583	125	"	VIII	22. 6. 93	" "		21,8 16,7 239	1,52	Sylv. cinerea	*
584	126	"	IV	22/6 93	Mot. alba	0	21,3 16,5 201	1,76	" "	*

549. Am 31./5. enthielt das Nest nach Herrn Dr. Probst's Notizen 4 Würgereier und am 1./6. früh zwischen 8 und 9 Uhr 3 Würgereier und das Kuckuksei. Da ein Irrtum hinsichtlich der Datumangabe nach sorgfältigen Ermittlungen ausgeschlossen erscheint, so hat dieses Weibchen innerhalb zweier Tage 2 Eier gelegt. — 550. Gewicht des vollen Eies 3168. Das Nest enthielt am 4./6. 2 Würgereier, am 5./6. 2 Würgereier und 1 Kuckuksei und am 7./7. 4 Würgereier. — 551. Das Nest enthielt am Tage vor der Auffindung des Kuckukseies nur 2 Eier des Plattmönchses. — 553. Auch dieses Nest wurde vor dem Ablegen des Kuckukseies beobachtet und enthielt am 8./6. nur 3 Würgereier. — 554. Das Kuckuksei und einige Würgereier lagen zerbrochen direkt unter dem Neste. — 555. Das Würgerweibchen lag todt im Neste. — 559. Eins der Würgereier war eingedrückt, aber die Schalenhaut nicht verletzt. — 560. Stark bebrütet. — 561. Das vollständig ausgesärbte, wie es schien durch den Aufsprall des geschossenen Vogels zertrümmerte Ei entnahm ich dem Cadaver eines Kuckukswiebchens, welchen Herr Conservator Pistorius in Salza b. Nordhausen die Güte hatte, mir zuzufinden. Das Ei lag  $1\frac{1}{2}$  Centimeter oberhalb der Ausmündung des Eihalters in die Kloake. Die nächstgrößte Dotterkugel hatte einen Durchmesser von 11 mm. — 562. Am 13. 6. enthielt das Nest 1 Würgerei, am 14./6. 2 und am 15./6. 1 Würgerei und das Kuckuksei. — 563. Das Kuckuksei war etwas eingetrocknet und wog voll 2524. — 564. Am 15. 6. war das Nest noch leer; am 18./6. enthielt es 2 Würgereier und das Kuckuksei und am 21. 6. 3 Würgereier, während ein vierter an der Erde lag. — 565. Das Würgernest war noch unvollendet und wurde verlassen. — 575. Das Kuckuksei war angeschlagen, das Gewicht also nicht ganz genau zu ermitteln. — 582. Das Kuckuksei war bebrütet. — 583. Gewicht des vollen Eies 3050. Das Ei war so stark bebrütet, daß es zer sprengt werden mußte. — 584. Das Ei lag in einem alten Neste, war tief in die Nestmulde eingebaut und ganz mit Schmutz überzogen, der Inhalt aber noch frisch.

Catalogue  
Nr.

	♀	Ort	Espec. Nro.	Datum	Nestvogel	Menge der Neststeier	Maasse	Gewicht G	Quotient G	Typus
585	112	Tautcha	a	5/6 93	Mot. alba	5	21,9 16,5 269	1,34	M. alba	*
586	121	"	a	10/6 93	"	5	22,2 16,6 265	1,39	"	*
587	121	"	a	10/6 93	Lan. collurio	4	22,7 16,8 267	1,43	"	*
588	48	Leipzig	II	25/6 93	"	0			Coccothraust.	*
589	30	"	V	25/6 93	"	3-1	22,8 16,7 233	1,63	M. T. Sylv. L.	*
590	127	B. Ehrenberg		19/6 93	"	0	23,2 17,5 260	1,68	L. collurio	*
591	48	Leipzig	II	27/6 93	"	3-2	22,5 16,3 253	1,45	Coccothraust.	*
592	16	"	III	27/6 93	"	3+1	22,4 16,5 234	1,55	S. T. II	*
593	30	"	V	29/6 93	"	3+1	22,2 16,5 249	1,47	M. T. Sylv. L.	*
594	108	"	V	29/6 93	"	3	23,5 17,0 249	1,60	M. T. Sylvia	*
595	33	"	V	3/7 93	"	1-1	22,3 16,8 250	1,50	S. T. IV.	*
596	30	"	V	4/7 93	"	4-1	22,1 17,0 250	1,50	M. T. Sylv. L.	*
597	30	"	V	7/7 93	"	4	22,4 16,8 253	1,49	"	*
598	128	"	V	7/7 93	"	0	21,7 16,2 207	1,70	Sylv. hort.	*
599	108	"	II	8/7 93	"	2	21,9 16,7 224	1,63	M. T. Sylvia	*
600		Markkleeberg		3/6 93	"	1	21,7 16,4 213	1,67	M. S. Sylv. Lan.	
601				3/6 93	S. nisoria	2	21,5 17,0 244	1,50	S. hortensis	*
602		Zwenfau		26/6 93	Lan. collurio	3	21,1 16,3 212	1,62	S. cinerea	
603		Lützschena		4/6 93	S. nisoria	5	21,6 15,8 209	1,63	S. hort. cinerea*	
604		Markkleeberg		10/6 93	Lan. collurio	2	22,1 16,3 217	1,66	S. hort. L. coll.	
605		Wahren		17/6 93	"	0	21,1 16,8 202	1,75	M.T. Mot.Sylv.*	
606	33	Leipzig	V	24/5 93	"	4	22,4 16,4 243	1,51	S. T. IV.	
607	48	"	II	1/7 93	"	2	22,1 16,6 250	1,47	Coccothraustes	
608	16	"	III	2/7 93	"	2-1	23,1 16,6 248	1,59	S. T. II.	*
609	16	"	III	8/7 93	"	2-1+2	22,6 16,5 235	1,57	S. T. II.	*
610	16	"	III	9/7 93	"	3	23,0 16,6 240	1,59	S. T. II.	*
611	16	"	III	9/7 93	"				S. T. II.	*
612	108	"	II	16/7 93	"	0	24,0 16,6 231	1,72	M. T. Sylvia	*
613	4	"	III	11/6 93	"	2	22,3 15,9 223	1,59	M. T. Sylv. L.	*
614		B. Ehrenberg		19/6 93	"	0	23,3 17,5 260	1,57	"	*
615		Zweinaundorf		18/6 93	"	4	23,8 17,7 246	1,71	Lan. collurio	
616		Möckern		20/6 92	Cal. palustris	2	21,6 16,0	?	Cal. phragmitis	
617		Breslau		8/6 90	S. nisoria	2	23,3 17,7 263	1,57	S. cinerea	
618		Wellsborough		6/5 93	Mot. Yarrelli	5	21,9 16,8 223	1,60	Mot. U.	
619	131	Luston		7/5 93	Eryth. rubecula	3	21,0 16,7 200	1,75	Mot. Anth.	
620	130	"		13/5 93	Accent. modul.	2	22,5 17,1 233	1,65	Mot.	
621	132	Aymestrey		19/5 93	Eryth. rubecula	3	22,9 16,8 225	1,71	"	*
622	130	Luston		20/5 93	Accent. modul.	4	22,5 17,2 237	1,63	"	
623		"		24/5 93	S. cinerea	4	21,3 16,3 201	1,73	Anthus prat.	

585—587. Diese 3 Eier, welche erst am 25./6. ausgeblasen wurden, wogen im vollen Zustande: 585: 2947; 586: 2994; 587: 2943. Letzteres war sehr stark bebrütet. — 588. Im Neste lag nur 1 Würger ei, ein 2. Würgerei und das Kuckuksei lagen zerbrochen unter dem Neste. — 589. Im Neste lagen 2 stark bebrütete Würgereier und unter dem Neste ein weniger bebrütetes Ei des Nestvogels und das frische Kuckuksei. — 590. Gewicht des vollen Eies 3582. — 591. Am Tage vorher enthielt das Neste nur zwei Würgereier. — 592. Am 30./6. hatte der Würger ein Ei nachgelegt und am 31./6. war das Neste verlassen. — 593. Am 25./6. war das Neste noch leer. — 595. Am 2. 7. enthielt das Neste nur 3 Würgereier. — 596. Das Neste war am Tage vorher noch leer. — 597. Das Kuckuksei ziemlich stark bebrütet, die Neststeier nur schwach bebrütet. — 598. Das im leeren Neste liegende faule Ei wog voll 2305. — 599. Am 9./7. hatte der Würger das Neste verlassen, ohne nachgelegt zu haben. — 601. Das Kuckuksei war stärker bebrütet als die Neststeier. — 603. Ähnlich wie Nr. 576. — 605. Lag in einem leeren, verlassenen Neste. — 608. Das Neste enthielt am 1. 7. nur 1 Würgerei. — 609. Das Kuckuksei war ganz frisch. Das herausgeworfene Würgerei lag direkt unter dem Neste. — 610. Das Kuckuksei war etwas bebrütet, die Würgereier ganz frisch. — 611. Das zerbrochene Kuckuksei lag mit zerbrochenen Würgereiern und einem toten jungen Würger unter dem Neste. — 612. Das Neste enthielt am 9./7. 5 Würgereier, die fortgenommen wurden, am 16./7. lag das ganz frisch gelegte Kuckuksei im sonst leeren Neste. — 613. Gewicht des vollen, erst am 26./6. gewogenen Eies 3093. — 614. Stark bebrütet. — 621. Von diesem Weibchen ist auch das Ei Nr. 521, welches am 3./5. 93 im Neste von *Erythaenus rubecula* gefunden wurde.

Katalog Nr.	♀	Ort	Spec.-Num.	Datum	Nestvogel	Größe der Nesteter	Maße	Gewicht	Quotient	Typus
624	130	Luston		26/5 93	Accent. modul.	1	22,5   17,3   233	1,67		Mot.
625	133	Aymestrey		26/5 93	Mot. Yarrelli	4	21,8   17,0   220	1,68	" U. *	
626	130	Luston		28/5 93	Accent. modul.	1	23,0   17,6   238	1,70	"	
627		"		29/5 93	Mot. Yarrelli	5	21,9   16,8   199	1,55	Anthus prat.	
628	131	Luston		30/5 93	Fr. cannabina	1	21,8   16,4   205	1,74	" "	
629		Aymestrey		30/5 93	S. cinerea	4	22,1   15,8   187	1,87	" "	
630	130	Luston		12/6 93	Accent. modul.	3	22,5   17,2   230	1,68	Motacilla "	
631	134	"		14/6 93	" "	2	21,7   15,7   178	1,92	Anthus prat. *	

625. Die früher erhaltenen Eier aus Aymestrey No. 319 vom 10./6. 89; und No. 527 vom 26./5. 92, beide ebenfalls aus Nests von der Motacilla Yarrelli, gehören zweifellos diesem Weibchen an. — 631. Von diesem Weibchen besitze ich bereits ein Ei (No. 522 meines Katalogs), welches am 15./5. 92 im Neste von Emberiza citrinella in Luston entdeckt wurde.

## Vogelschutz in England.

Von Paul Leverkuhn.

Correspondirendem Mitgliede der Zoologischen Gesellschaft in London.

V.

Als nach dieser vollständigen Aenderung die Bill in's Unterhaus zurückkehrte, wo sie bei ihrem vorigen Erscheinen so sympathisch begrüßt worden war, wurde sie in ihrem neuen Gewande auf das ungnädigste empfangen! Obwohl nach einem arbeitsvollen Sitzungstage erst Nachts nach 12 Uhr am 18. August die Bill zur Verhandlung kam, bemerkte in dem nicht sehr langen Plaidoyer gleich der erste Redner Mr. T. Heaby, in dieser Facion sei die Bill ganz unausführbar, und Sir Herbert Maxwell fügte sein lebhaftes Bedauern hinzu, daß durch Proscription ganzer Landstriche das Leben der Sperlinge, Krähen und anderer Missethäter sanctioniert wäre. Lord Cranbourne betonte sehr richtig, eine derartig umgestaltete Bill dürfe nicht in so später Stunde mehr vorgelegt werden. Daher vertagte man die Verhandlung auf den 21. Sir H. Maxwell beantragte sofort Vertagung der Bill auf 3 Monate zu genauer Prüfung der „Verbesserungen“ der Lords. — Dieser Antrag wurde angenommen, und somit diese in ihren ersten Existenztagen so schnell sich entwickelnde Bill für die Herbstsession des Parlaments aufgespart, — wenn man sich mittlerweile über die strittigen Punkte einigen wird!<sup>1)</sup> — Die englische Tagespresse, die wie stets in 2 Feldlager geteilt ist, triumphiert auf dieser Seite und bejammert auf jener das „Begraben werden“ der schönen Bill! Professor Newton, der als erster Todtengräber oder, um ernst zu reden, als hauptsächlicher Bekämpfer der Pease-Bill in ihrer 2. Form bezeichnet werden muß, äußerte sich in einem Briefe an die Times<sup>2)</sup> kurz vor der Entscheidung sehr lobend und anerkennend über die Verbesser-

<sup>1)</sup> Field, Vol. 82. Nr. 2122. Aug. 26. 1893. S. 330. Wild Birds Protection. Lev.

<sup>2)</sup> August, 21. „Cambridge, Aug. 19“. Lev.

Blaumeise auf den Eiern. Ebenso wenig hatte ich früher beobachtet, daß Meisen bei vollem Gelege während der Brütezeit noch Baustoffe zum Neste tragen; bei Tauben, Staaren &c. hatte ich dies schon oft gesehen. Im Neste selbst befanden sich neun Eier der Tannenmeise und ein Ei vom Gartenrotschwanz (*Ruticilla phoenicura*). Letzterer hatte jedenfalls in einem unbewachten Augenblick von dem Meisennest Besitz ergriffen und in Ermangelung sonst geeigneter Nestgelegenheit sein Ei abgelegt, hatte aber doch schließlich den rechtmäßigen Eigentümern weichen müssen, welche nun anstandslos das bedeutend größere und ganz verschieden gefärbte Ei mit zu bebrüten anfingen, denn die Eier waren sämtlich noch ganz klar.\*)

Kassel.

H. Dohs.

(Ans einem Briefe an Carl R. Hennicke.) Neulich schrieb ich Ihnen, daß sich heuer im „Zobtner Halt“ die Krähen auf den Rübenschlägen höchst unliebsam bemerkbar gemacht hätten.\*\*) Heute nun muß ich leider berichten, daß seit kurzem die Staare (*Sturnus vulgaris*) an deren Stelle getreten sind. Auf einem Flecke, wo die relativ spät gedrillten Zuckerrüben der seit längerer Zeit hier herrschenden Dürre wegen stellenweise in der Entwicklung zurückgeblieben sind, fallen ganze Wolken dieses Vogels ein, haken alle Blätter der kleinen Pflanzen an den Wurzeln weg und verzehren mit Wollust die zarten, süßen Herzblättchen. Einige in den letzten Tagen von mir geschossene Staare hatten ausschließlich Rübenkraut gefressen. Mehrere, freilich nur wenige Quadratfuß große Flecken sind durch die Vögel total verwüstet worden. Neben dem Rübenschlage wird Gersste- und Weizenstoppel geschält, wobei viele Engerlinge zu Tage gefördert werden, trotzdem läßt sich dort kein Staar blicken.

Schlaupitz, 10. August 1894.

Karl Knauth.

**Druckfehler-Berichtigung** zu dem Aufsätze: „Beobachtungen über den Rückzug bei Leipzig im Jahre 1893“ in Nr. 5, 1894 dieser Zeitschrift, von Dr. E. Reh.

Seite	166	Nr.	556	Rubrik	Gewicht	lies	178	statt	118
"	"	"	561	"	Nestvogel	"	?	"	"
"	"	"	562	"	"	"	Lan. collurio	"	"
"	"	"	566	"	"	"	S. hortensis	"	"
"	"	"	567	"	"	"	S. hortensis	"	Lan. collurio.
"	"	"	568	"	"	"	Lan. collurio	"	"
"	"	"	569	"	Datum	"	93	"	63
"	"	"	574	"	Nestvogel	"	Lan. collurio	"	S. curruca
"	"	"	575	"	"	"	S. curruca	"	Lan. collurio
"	"	"	576	"	"	"	Lan. collurio	"	"
"	"	"	584	"	"	"	"	"	Mot. alba.
"	167	"	585	"	♀	"	121	"	112
"	"	"	587	"	Nestvogel	"	"	"	Lan. collurio.
"	"	"	588	"	"	"	Lan. collurio	"	"

\*) Vielleicht hatte auch einer Studien über „Fremde Eier im Nest“ gemacht?

Carl R. Hennicke.

\*\*) Ornith. Monatsschr. 1894, S. 271.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Rey Eugene

Artikel/Article: [Beobachtungen über den Kuckuk bei Leipzig aus dem Jahre 1893 159-168](#)